

SCHULE AN DER SCHAPERDRIFT

FÖRDERZENTRUM UND FÖRDERSCHULE SCHWERPUNKT LERNEN

FÖRDERKLASSEN MIT DEM SCHWERPUNKT KÖRPERLICHE UND MOTORISCHE ENTWICKLUNG

REGIONALES KONZEPT UND MOBILE DIENSTE: KÖRPERLICHE UND MOTORISCHE ENTWICKLUNG

- SEHEN - LÜBUS

Schule an der Schaperdrift, Oedemer Weg 75, 21335 Lüneburg



0 41 31 - 756363-0

Fax 0 41 31 - 756363-

9

Die Arbeit in den Klassen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung (KME)

1. Organisatorischer Rahmen und Überblick

Die Klassen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung im Grundschulalter (KME) werden als Kooperationsklassen der Schule an der Schaperdrift in der Grundschule Hasenburger Berg geführt. Die Schule an der Schaperdrift ist eine offene Ganztagschule. Dieses Angebot steht auch den SchülerInnen der KME-Klassen zur Verfügung.

Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen können hier beschult werden, wenn ein sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Körperliche und Motorische Entwicklung festgestellt worden ist.

In den KME-Klassen werden die Kinder nach einem individuellen Förderplan unterrichtet. Die Arbeit orientiert sich an den Handreichungen der Förderschule Lernen und den schuleigenen Arbeitsplänen, im Einzelfall an den curricularen Vorgaben der Grundschule. Für die Umsetzung der Lernziele sieht der Unterricht aber ggf. längere Zeiträume vor. Das Klassenteam besteht aus FörderschullehrerInnen und Pädagogischen MitarbeiterInnen.

Grundschulfähige Kinder werden nach Möglichkeit nach dem ersten Schuljahr in die zuständige Grundschule umgeschult und dort - wenn nötig - von Förderschullehrkräften mit dem

Schwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung (Mobiler Dienst) beraten und unterstützen. Umschulungen finden aber auch in den darauf folgenden Jahren statt – je nach Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. I.d.R. wiederholen die SchülerInnen dafür die jeweilige Klassenstufe.

2. Diagnostik und Aufnahme

Im Vorfeld der sonderpädagogischen Überprüfung findet die schulärztliche Untersuchung des Gesundheitsamtes statt. Dieser medizinische Bericht liegt dann den zuständigen Grundschulen und der Förderschule vor. In der Schule an der Schaperdrift, Standort Hasenburger Berg, findet im März/April eine Informationsveranstaltung für Eltern, Vorschuleinrichtungen und andere Interessenten statt. Die Begutachtung zur Abklärung des sonderpädagogischen Förderbedarfs wird dann ca. 8 Wochen vor den Sommerferien durchgeführt. Nach der Überprüfung wird von den Lehrkräften, auf der Grundlage des von ihnen erstellten sonderpädagogischen Gutachtens, eine Empfehlung für den Schulbesuch ausgesprochen. Diese wird dann, sofern auch die Erziehungsberechtigten keine Einwände erheben, von der Landesschulbehörde beschieden.

Folgende Verfahrensprinzipien sind handlungsleitend:

Zuständige Schule ist grundsätzlich die Grundschule. Bei offensichtlicher Beeinträchtigung / Krankheit des Kindes und Wunsch der Eltern kann die Ausnahmeregelung der Verordnung (Förderschule als zuständige Schule) angewandt werden. Sie gilt nur dann, wenn ein – auch späterer – Übergang in andere allgemeinbildende Schulen nicht zu erwarten ist.

Die begrenzten Plätze der KME-Klassen stehen Kindern zu, deren körperliche Beeinträchtigungen und damit verbundenen Folgestörungen sich derart auswirken, dass individueller sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Körperliche und Motorische Entwicklung festgestellt wird.

Kinder, deren Lernentwicklung erwarten lässt, dass sie im Unterricht der Grundschule mit Unterstützung des Mobilen Dienstes hinreichend zu fördern sind, werden nach Möglichkeit gleich in die GS eingeschult.

Stehen nicht genügend Plätze in der KME 1 zur Verfügung, können Kinder in der kombinierten Unterstufenklasse am Standort Schaperdrift aufgenommen werden, wenn dort eine Lehrkraft mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung die Eingangsstufe übernimmt. Die nötigen Pädagogischen MitarbeiterInnenstunden müssen zusätzlich zur Verfügung stehen.

Kinder, deren Lernvoraussetzungen an der Grenze zum Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung liegen, werden in Zusammenarbeit mit der Schule am Knieberg begutachtet. Wenn berechtigte Aussicht zum Einstieg in die Lehrgänge zum Schriftspracherwerb und Mathematik besteht, erfolgt eine Aufnahme in die KME-Klassen.

3. Unterricht und Erziehung

Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung zeigen einen besonderen Förderbedarf im Bereich Motorik und Sensorik. Aufgrund der körperlichen Beeinträchtigungen fehlen physiologische Erfahrungen in und mit der Umwelt, die für das Lernen grundlegend sind. Hieraus resultiert ein Förderbedarf in den Bereichen:

- Selbstständigkeit / Handlungsplanung
- Selbstvertrauen / Sozialkompetenz
- Motorik
- Sensorik

Das individuelle Arbeitstempo und die körperliche Belastbarkeit werden besonders berücksichtigt.

3.1 Unterricht

- Unterrichtszeiten: 8:00 - 12:35 Uhr, d.h. täglich 5 Schulstunden
- Ein Klassenteam besteht aus KlassenlehrerInnen/FachlehrerInnen und päd. MitarbeiterInnen, die sich bezüglich Erziehung und Unterricht absprechen
- Unterrichtsfächer:
1. und 2. Klasse: Anfangsunterricht (Lese- und Schreiblehrgang, Mathematiklehrgang, Musik, Sachunterricht, Sport, Schwimmen ab Klasse 2, Religion, Kunst; AGs)
3. und 4. Klasse: Das Fächerangebot der 1. und 2. Klasse wird durch Englisch, Textil und Werken erweitert
- Curricularer Bezug wird spätestens bis Ende Klasse 2 festgelegt (I.d.R. Förderschwerpunkt Lernen)

3.1.1 Unterrichtsorganisation:

- individuell angepasster Arbeitsplatz, evtl. mit Spezialmobiliar
- Einsatz von Hilfsmitteln im Unterricht (Talker, Laptop, spezielle PC-Programme und Tastaturen /Maus, besondere Lineaturen, Rutschfolie, Schreibhilfen etc.)
- zelförderung und Kleingruppen durch Doppelbesetzung möglich
- gemeinsames Frühstück in der Klasse (bis zur 4. Klasse)
- Busaufsicht / ggf. Begleitung in die Klasse
- Jeden Tag Bewegungs- / Wahrnehmungsangebote
- Pflegerische Unterstützung / Hilfe bei Toilettengängen
- Rollstuhltraining

3.2 Erziehung:

Fördern der Selbstständigkeit:

- *Einrichten des Arbeitsplatzes einüben (Mappe / Federtasche herausholen)*
- *Pausengang: Schuhe/Jacke wenn möglich selbstständig anziehen bzw. alle Teilschritte, die dem Schüler möglich sind*
- *Gemeinsames Frühstück in der Klasse (Trinkflasche/Brotdose herausholen)*
- *Toilettengang / Training zur hygienischen Selbstversorgung*
- *Umziehen beim Sport- und Schwimmunterricht*
- *Klassendienste verrichten*

Fördern der Sozialkompetenz/Selbstvertrauen

- *Stärken der Stärken: positive Verstärkung für Anstrengung beim Erledigen der Klassendienste, beim Helfen von MitschülerInnen / bei Mitarbeit im Unterricht*
- *Partner- bzw. Helferprinzip (Partnerarbeit im Unterricht / Helfer für motorisch schwächere SchülerInnen)*
- *Mit SchülerInnen, die einen besonderen Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich haben, wird z.B. das Konzept: „Ich schaff's“ durchgeführt.*
- *Einrichten eines Klassenrats: Die SchülerInnen werden schrittweise dazu hingeführt, den Klassenrat selbstständig durchzuführen. Sie haben hier die Möglichkeit, Konflikte in einem festgelegten Rahmen zu klären und sich auf Lösungen zu einigen*
- *Gemeinsame Aktivitäten (jahreszeitliche Feste und Basteln der KME-Klassen, Projekttag der KME-Klassen)*
- *Jahreszeitliche Feste mit der ganzen Schule an der Schaperdrift*
- *Aktivitäten mit der Kooperationsklasse /-schule)*

3.3 Methoden

- **zeitliche** Differenzierung: *individuelles Lerntempo, d.h. Arbeitsumfang (Textmenge, die zu schreiben bzw. zu lesen ist und Aufgaben, die zu rechnen sind) an das individuelle Lerntempo anpassen*
- **inhaltliche** Differenzierung: *individuelle kognitive Lernvoraussetzungen berücksichtigen, d.h. Inhalte anpassen wie z.B. Zahlenraum reduzieren -erweitern / Lese- und Schreibangebote entsprechend der Lernentwicklungsstufen (Logographemisch, -alphabetisch, -orthographisch) und Anschauungsmaterial individuell einsetzen, z.B. Kieler Zahlenhäuser im Mathematikunterricht, Anlauttabellen*
- **methodische** Differenzierung: *Verwendung von Gebärden, Unterstützte Kommunikation, Einsatz von PC / Notebook*

3.4 Aufbau von Selbstständigkeit:

- *Basiskompetenzen aufbauen / festigen:*
 - *Umgang mit Schere / Stift (wenn möglich)*
 - *Umgang mit Messern und anderen einfachen Küchenutensilien / Gebrauchsg-*

genständen

- Umgang mit Unterrichtsmaterial: Arbeitsblätter abheften; Federtasche einräumen (vgl. Erziehung)
- Notizen machen (Einträge für die Eltern ins Elternheft oder Hausaufgaben)
- Verschiedene Unterrichtsmethoden und -formen kennenlernen:
 - Stationsarbeit, Partner- und Gruppenarbeit, Werkstattarbeit mit Chef, Freiarbeit, Wochenplan
 - gemeinsamer Unterricht von KME-Klassen und Kooperationsklasse (z.B. in den Fächern Sachunterricht, Musik, Sport, Kunst, Textil, Werken und Religion)
 - AG der KME-Klassen in altersgemischten Gruppen (Orientierung in anderen Räumen und Gruppen)
- Klassenfahrten; Projekttag aller KME-Klassen; Zusammenarbeit mit dem Schubz; Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

3.5 Förderung der Motorik und Sensorik:

- feinmotorische Angebote wie Fingerspiele, Bewegungslieder, prickeln, kneten, reißen, schneiden
- Handlungs- und projektorientierter Unterricht in Ergänzung zum ‚Arbeitsblattunterricht‘; Ansprechen der Sinne; vielfältig Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten bieten, auch mit Alltagsmaterialien
- Ausstellen von "Führerscheinen" zur Motivation wiederholter Übung grundlegender Fähigkeiten (z.B. Scherenführerschein u.a.)
- Kochen (AG und im Klassenunterricht): Umgang mit Messern, Schälern und Reiben üben, ggf. spezielle Grifftechniken und den Umgang mit Spezialzubehör lernen
- Schwimmen: Abnahme von Schwimmbadzeichen / Anfängerschwimmen mit Wassergewöhnung (Klasse 2-4)
- Sportunterricht
- Rollstuhltraining
- Bewegungsangebote aus dem Psychomotorikkonzept
- Heilpädagogisches Reiten
- Gartenarbeit

4. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Bei der Organisation von Unterricht und Schulleben werden Begegnungsbereiche und Kooperation mit Regelklassen im Sinne der entsprechenden Vorgaben zum Regionalen Konzept (RK) genutzt. Dabei orientiert sich der Umfang gemeinsamer Aktivitäten an den vorliegenden personellen und sächlichen Gegebenheiten.

Mit der Grundschule besteht ein Kooperationsvertrag.

An Dienstbesprechungen in der GS Hasenburger Berg nimmt ein/e VertreterIn der KME-

Klassen teil, wenn die Kooperation oder das gesamte Schulleben thematisiert werden. An den Gesamtkonferenzen nimmt immer ein/e VertreterIn der KME-Klassen teil.

Der Umfang der Kooperation wird von vielen Faktoren beeinflusst: Dazu gehören die jeweiligen Klassengrößen, das Raumangebot, die Abstimmung des Stundenplans und der persönliche Einsatz der Lehrkräfte.

Erfahrungsgemäß bieten sich folgende Fächer zur Kooperation an: Sachunterricht, Musik, Kunst, Werken / Textil, Religion und Sport.

Kooperieren zwei Klassen miteinander, können sie auch ihren Schulalltag als „große Klasse“ gestalten: Frühstück, Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern, Ausflüge, Unterrichtsgänge, Klassenfahrten und Elternabende.

Die Klassen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung sind in den Schulalltag der Grundschule eingebunden. Dazu gehören gemeinsame Schulfeste, die gemeinsame Durchführung von Projektwochen u.a.

5. Mobiler Dienst KME im Landkreis Lüneburg

Der Mobile Dienst berät Schulen und Eltern im Vorfeld der Diagnostik, unterstützt Grundschulen bei der (sonder-) pädagogischen und organisatorischen Planung des Unterrichts (z.B. Versorgung mit Hilfsmitteln, Arbeitsplatzausstattung) und ist bei schulischen Übergängen behilflich. Die notwendigen Lehrer/innen/-stunden werden von der Schulbehörde zur Verfügung gestellt.

Es werden Kinder aus Stadt und Landkreis Lüneburg unterstützt, deren Behinderung es zulässt, bereits ab der 1. Klasse, zielgleich die örtliche Grundschule zu besuchen. Diese Beratung und Unterstützung bei der zielgleichen Beschulung kann in den weiterführenden Schulen fortgesetzt werden.

6. Weiterer Schulbesuch nach Klasse KME 4

Die SchülerInnen der KME-Klassen besuchen nach dem 4. Schuljahr entsprechend ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs in der Regel die örtlichen Förderschulen oder die KME-Schule „Elfenwiese“ in Hamburg. Die Eltern haben auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Einrichtung einer Integrationsklasse (ziendifferente Beschulung) zu stellen. Über die Bewilligung des Antrages entscheidet die Landesschulbehörde.

Beim Übergang in die Sekundarstufe erstellt die abgebende Lehrkraft einen sonderpädagogisch orientierten Abschlussbericht.

Eine weitere Förderschullehrkraft der potentiell aufnehmenden Schule fertigt ein sonderpädagogisches Ergänzungsgutachten an.

Dies gilt allerdings nicht für den Übergang nach Hamburg. Hier sind vielmehr ein Gutachten der Schule an der Schaperdrift und die entsprechende Verfügung der Landesschulbehörde

erforderlich.

7. Elternarbeit

Die Elternarbeit stellt einen wichtigen Aufgabenbereich dar, denn Eltern sind die familiären Experten ihrer Kinder. Deshalb wird auf eine intensive Zusammenarbeit Wert gelegt. Alle Eltern, deren Kinder zur Überprüfung der Feststellung eines Förderbedarfs Körperliche und Motorische Entwicklung angemeldet sind, werden zu einem Informationsabend Anfang März eingeladen.

Noch vor den Sommerferien findet eine weitere Informationsveranstaltung statt, bei der erste wichtige Fragen zum Schulstart geklärt werden können.

In der Regel findet dann ein Elternabend zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres statt. Hier wird Ausblick auf das kommende Halbjahr gegeben.

Elterngespräche werden zu den Zeugnissen und bei Bedarf geführt.

Darüber hinaus ist die Mitarbeit der Eltern bei gemeinsamen Feiern, z.B. Weihnachtsfeier und bei Aktionen, wie der Schulhofgestaltung, erwünscht.

Die Eltern der KME-Klassen haben darüber hinaus die Möglichkeit / Aufgabe, am Schulleben von zwei Schulen teilzunehmen, nämlich dem der Grundschule und dem der Schule an der Schaperdrift. Organisatorisch sind sie Mitglieder der Gremien der Schule an der Schaperdrift.

Der Förderverein der Schule an der Schaperdrift bietet Eltern die Möglichkeit, sich aktiv oder passiv für die Schule zu engagieren.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule an der Schaperdrift mit ihren Klassen für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung präsentiert sich in der Öffentlichkeit, um ihre Arbeit bekannt zu machen.

Die KME-Klassen führen regelmäßig einen "Tag der offenen Tür" durch und geben Interessierten (Eltern, ErzieherInnen, Lehrkräften etc.) Einblick in ihren Unterricht.